

Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2005

Preisbericht von Godehard Murkisch (Göttingen)

Dem Preisrichter lagen insgesamt 50 Aufgaben zur Beurteilung vor, davon 22 direkte Mattaufgaben (= Abteilung A: 6 Zweizüger, 5 Dreizüger, 11 Mehrzüger) sowie 27 Hilfsmatts und Selbstmatts (= Abteilung B: 20 Hilfsmatts, überwiegend h2# und h3# und 7 Selbstmatts), dazu ein Hilfspatt-Problem. Bei erfreulich guter internationaler Beteiligung war das Niveau insgesamt recht ansprechend, wobei die geschickt konstruierten Aufgaben kleineren Formats überwogen, darunter bei den Hilfsmatts die mehr am Mattbild orientierten. Angesichts dessen war es nicht einfach, das Urteil „nach unten hin“ abzugrenzen. Noch schwieriger war es, angesichts der zunehmenden Spezialisierung in allen Sparten der Schachkomposition eine Art Vergleichbarkeit des Unvergleichbaren herzustellen, dies auch noch ohne mühsame Befragung von Datenbanken auf Originalität hin. Der Preisrichter hofft, dass sein ja jederzeit kritisierbares Urteil einigermaßen nachvollziehbar und fachgerecht ist und dass es im übrigen gelassen aufgenommen wird. Es lautet:

Abteilung A): Direkte Mattaufgaben

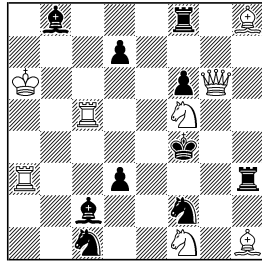
1. Preis Nr. 525 von Z. Labai (Velký Kýr, Slowakei)

2. Preis Nr. 521 von H. Ahues, Bremen

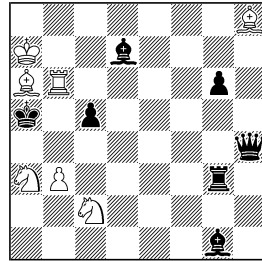
Zwei Aufgaben, die gekennzeichnet sind durch ihren harmonischen, klaren Aufbau und ihre eingängige, wenn auch inzwischen „klassische“ Thematik. Bleibt zu wünschen, dass es für diese feinen Stücke keine allzu nahen Vorgänger gibt. In **Nr. 525 (Z. Labai)** kann Weiß in den beiden thematischen Verführungen 1. Sd6?/S5g3? (2.T/Df5#) mit weiß-schwarzer Linienverstellung nur jeweils eine der beiden Linien öffnenden Themaparaden 1... d2/f5 ausschalten. Im Spiel nach 1.S5e3! d2/f5 werden aus den Mattfeldern e5 und f3 der Verführungen nun Deckungsfelder, sodass Weiß in den neuen Mattzügen jeweils eine von zwei eigenen Deckungslinien schadlos verstellen kann (= „Thema B“). — 1.Sd6? [2.Df5/Tf5#] f5 2.Le5#, 1... d2!; 1.Sfg3? [2.Df5/Tf5#] d2 2.Tf3#, 1... f5! 1.Sfe3! [2.Df5/Tf5#] f5/d2 2.Sd5/Sg2#

In **Nr. 521 (H. Ahues)** hat Weiß mehrere Möglichkeiten, seinen Angriff auf das Mattfeld a6 gegen die starke Verteidigung 1... c4 (mit Fesselung des wTb6) zu verbessern. Zweimal (1.Lb5?, 1.Lc4?) erweist sich dieser infolge von Selbstblockade als fehlerhaft. Schön – und für Partierspieler ein augenfälliger Effekt – ist, dass der weiße Verführungsläufer sich jedesmal und auch im Schlüsselzug (1.Ld3!) „einstellt“. Wer es auf die Spitze treiben will, kann auch den Primärangriff als „problemhaften Opferzug“ (1.Lc8!? L:c8!? 2.Tb5# 1... c4!) am Demobrett inszenieren. — 1.L~? [2.Ta6#] c4!, 1.Lc4!? Df6!, 1.Lb5!? Lc8!, 1.Ld3! 1... c4/Df6/Lc8 2.Lc3/Sc4/Tb5#

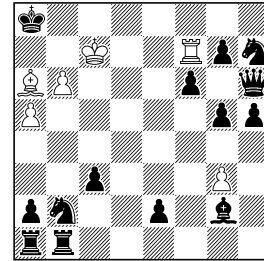
1. Preis Nr. 525 2. Preis Nr. 521 Ehr. Erw. Nr. 514
Zoltán Labai Herbert Ahues Dr. Baldur Kozdon



#2

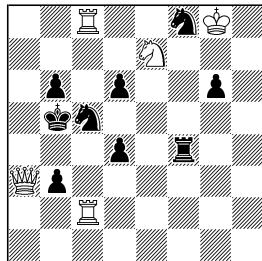


#2

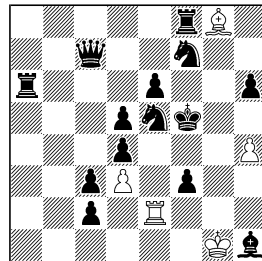


#11

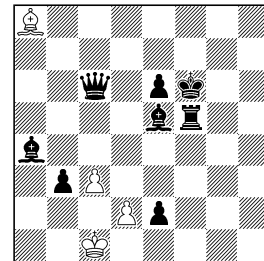
Lob Nr. 526 Preis Nr. 527 1. ehr. Erw. Nr. 57
Leonid Makaronez Christopher J. Jones Nikola Nahnybida



#3



h#3 b) sKf5→f6



h#4 b) wBc3↔sBe2

Ehr. Erw.: Nr. 514 von Dr. B. Kozdon, Flensburg

Ein schöner Logischer Mehrzüger mit bekannten Elementen. Um seinen Freibauern am linken Brettrand zum erfolgreichen Durchbruch zu verhelfen, muss der weiße Läufer mit Tempogewinn das Feld a6 räumen und dann der sTb1 als versteckter Kontrolleur des Feldes b7 weggelenkt werden. Dessen Hinlenkung auf die d-Linie macht dann noch einen Zwischen-Nowotny auf d5 nötig. — 1.Kc8! Lh3+ 2.g4 L:g4+ 3.Kc7 Lf3 4.L:e2 [5.L:f3#] Lg2(e4) 5.Td7 Td1 6.Td5 [7.b7+ 8.b8D#] L:d5 7.a6 Sc4 8.b7+ L:b7 9.a:b7+ Ka7 10.b8D+ Ka6 11.Db6#

Lob: Nr. 526 von L. Makaronez, Haifa (Israel)

Zwei hübsche Fesselungsmatt-Varianten mit schwarzen Vorausblocks. — 1.Sd5! [2.Db4+ Ka6 3.D:b6#] Sfd7 2.Sc7+ Kc6 3.Da8#; 1... d3 2.Sc3+ Kc4 3.Da4#; (1... Sa6 2.Tc4!, 1. ... Sa4 2.Sc7+ Ka5 3.Ta8#)

Abteilung B): Hilfs- und Selbstmatts

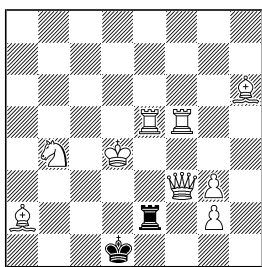
Preis: Nr. 527 von C. J. Jones, Bristol (England)

Welche Auswirkungen die Versetzung des schwarzen Königs um ein einziges Feld doch haben kann! Hier ist der Punkt e6 sowohl das Feld, von dem aus beidemale das Matt gegeben wird, es ist aber zugleich das Durchgangsfeld der weißen Hauptakteure, die ihre Funktion als Matt- bzw. Stützfigur tauschen. Schwarz kooperiert durch sehenswerte Springermanöver mit Linienöffnungen und -schließungen sowie Damenblocks. — a) 1.Sc6 T:e6 2.Df4 T:h6 3.Sfe5 Le6#; b) 1.Sd6 L:e6 2.Dg7+ Lg4 3.Sef7 Te6#

1. Ehr. Erw.: Nr. 57 von N. Nahnybida, Tschernivzi (Ukraine)

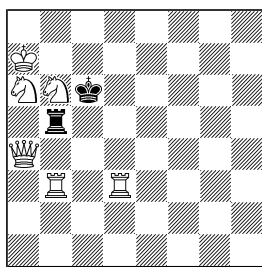
Aufbau zweier analoger Bauern-Fesselungsmatts. Strategisch nicht tief, durch die unterschiedlichen Drehbewegungen des schwarzen Königs aber recht reizvoll und – wie die Löser anmerkten – auch schwierig. Zum Lösen und Vorführen bestens geeignet. — a) 1.Ke7 d4 2.Kd6 Kd2 3.Kd5 Kd3 4.Ld6 c4#; b) 1.Kg5 Kd1 2.Kf4 e3+ 3.Ke4 Ke2 4.Dd5 d3#

2. ehr. Erw. Nr. 58
V. Kirillov
M. Mischko



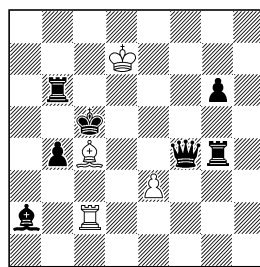
s#15

3. ehr. Erw. Nr. 520
Andrej Seliwanow



s#9

Spez. ehr. Erw.
Nr. 523
W. von Alvensleben



h#2 b) +sBd5

2. Ehr. Erw.: Nr. 58 von V. Kirillov & M. Mischkov, Serow/Donetzk (Russland/Ukraine)

Ein Logisches Selbstmatt. Um schließlich der weißen Dame die erste Reihe über g2 zugänglich zu machen und den schwarzen König für das angestrebte Mattbild in die Opposition des weißen treiben zu können, muss der wBg2 räumen, deshalb einleitend zusätzlich der wBg3. Obwohl das Stück durch die Wiederholung der Tempomanöver etwas langatmig wird, neige ich ebenfalls dazu, nicht auf die einleitenden vier Züge zu verzichten (mit wBg4, 1.g3!). — 1.g4! Ke1 2.Df2+ Kd1 3.Df1+ Te1 4.Df3+ Te2 5.g3! Ke1 6.Df2+ Kd1 7.Df1+ Te1 8.Df3+ Te2 9.Sd5! ~ 10.Dc3+ Kd1 11.Lb3+ Tc2 12.Ke4 Ke2 13.Df3+ Ke1 14.Dh1+ Ke2 15.Lc4+ Tc4:#

Spez. ehr. Erw.

Nr.524

W. von Alvensleben

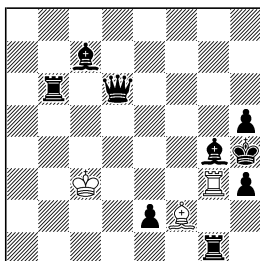
Lob

Peter Schmidt

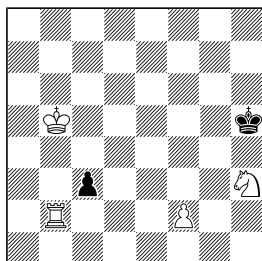
Nr. 538 Lob

V. Buka

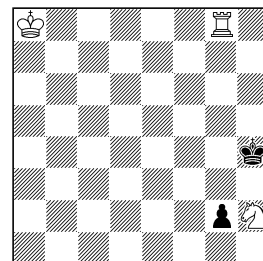
Nr. 541



h#2 b) sBh3→g5



h#3 b) +wTc2



h#2 Duplex

3. Ehr. Erw.: Nr. 520 von A. Seliwanow, Moskau

Ohne Bauern trefflich konstruiertes Selbstmatt mit gutem Schlüssel. Schwere Kost für den Löser, der in beiden Varianten ständig auf der Hut sein muss. Aber irgendwie wirkt das Ganze auf mich doch nur wie „sehr, sehr gut geschmiert“.

— 1.Sc5! K:c5 2.Td5+ Kc6 3.Tbd3 Kc7 4.Td7+ Kc6 5.Sc8 Kc5 6.T7d5+ Kc6 7.Se7 Kc7 8.Tc5+ T:c5 9.Da5+ T:a5#, 1... Kc7 2.Se6+ Kc6 3.Dc4+ Tc5 4.Sd8+ Kc7 5.Df4+ Te5 6.Sc4 Kc8 7.Tb8+ Kc7 8.Se6+ Kc6 9.Sa5+ T:a5#

Spezielle Ehrende Erwähnungen: Nr. 523 und Nr. 524 von W. von Alvensleben, Hannover

Geschickte orthogonale bzw. diagonale Verknüpfung zweier in früheren Preisträgern desselben Autors gezeigter Motive: schwarzes Kraftopfer durch Hinzug aufs Mattfeld mit weißem Batterieverzicht und schwarzem Linien öffnenden Blockspiel in der einen Lösung, Batterie-Aussperrmatts nach schwarz-schwarzer Liniensperre in der andern, jeweils mit Hinterstellungen. Hat Pfiff! — Nr. 523: a) 1.Dg5 Tg2 2.T:c4 T:g5#; b) 1.Lb1 Tc1 2.Le4 Ld3#. Nr. 524: a) 1.Dd8 L:b6 2.L:g3 L:d8#; b) 1.Tf1 Le1 2.Tf4 Tf3#

Lobe ohne Rangfolge:

Nr. 538 von P. Schmidt, Klein-Königsförde

Zweimal Aufbau eines Rand-Batteriematts mit einem schwarzen Läufer als Blockeur, der – und das macht den Reiz aus – jeweils durch Unterverwandlung auf Feldern verschiedener Farbe entsteht. — a) 1.c2 f3 2.c1L Th2 3.Lg5 Sf4#; b) 1.c:b2 f4 2.b1L Th2 3.Lg6 Sf2#

Nr. 541 von V. Buka, Volgograd (Russland)

Ein eingängiges Stückchen für die Anthologie von Fünfsteinern des Genres Hilfsmatt-Duplex, hoffentlich originell. — 1.g1S Tg5 2.Sh3 Sf3#; 1.Sf1 g:f1D 2.Tb8 Da6#

Göttingen, April/Juli 2007

Godehard Murkisch